

Checkliste zum Thema Brandschutz in Sozialinstitutionen

Seit der neuen Brandschutznorm 2015 hat der Brandschutz, insbesondere die Qualitätssicherung, bei der Planung und Ausführung von Gebäuden einen noch höheren Stellenwert erhalten. Die Brandschutznorm verpflichtet die Betreiber und Eigentümer zur regelmässigen Überprüfung und Dokumentation von allen Brandschutzmassnahmen.

Der Brandschutz hat in erster Linie das Ziel, Personen und Eigentum im Brandfall zu schützen und bietet den Menschen die Möglichkeit, sich rechtzeitig aus dem brennenden Gebäude zu entfernen. Gleichzeitig hält der Brandschutz die Flucht- und Rettungswege für Feuerwehr und Rettungskräfte zur sicheren Evakuierung frei.

Zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden empfehlen wir Sicherheitsvorkehrungen in den Bereichen:

- **Flucht- und Rettungswege**
- **Fluchtleitsysteme**
- **Brandabschottungen in Kabel- und Rohrdurchführungen**
- **Brand- und Rauchschutztüren**
- **Brandschutzbeschichtungen an Stahl- und Betonkonstruktionen**

Reale Gefahr und Ursachen

Jährlich ist die Schweiz von rund 20'000 Bränden betroffen. In 95 % der Brandfälle sind nicht die Flammen für die gesundheitlichen Schäden oder Todesfälle verantwortlich, sondern die Entwicklung von Rauch, Russ und giftigen, salzsäurehaltigen Dämpfen.

Durch diese Emissionen sterben in der Schweiz jährlich 30 bis 40 Menschen an den Folgen einer Rauchvergiftung oder einem Atemstillstand. Beim Abbrand von PVC, verwendet zur Herstellung von Fensterprofilen, Fussbodenbelägen und Kabelisolatoren, entstehen hochgiftige Toxische Werte, welche die Lunge schädigen. Ein Kilogramm PVC kann eine Fläche von mehreren Fussballfeldern mit hochgiftigem Rauch kontaminieren.

Die häufigsten Brandursachen sind Elektrizität, offenes Feuer und menschliches Fehlverhalten. Brandursache Nummer eins ist die Elektrizität, ausgelöst durch überlastete Mehrfachsteckdosen, veraltete Elektroinstallationen und unsachgemässer Gebrauch von defekten Elektrogeräten.

Umfangreiche Brandschutzmassnahmen retten Leben

Der Brandschutz hat in erster Linie das Ziel, Personen und Eigentum im Brandfall zu schützen und bietet den Menschen die Möglichkeit, sich rechtzeitig aus dem brennenden Gebäude zu entfernen. Gleichzeitig hält der Brandschutz die Flucht- und Rettungswege für Feuerwehr und Rettungskräfte zur sicheren Evakuierung frei.

Seit der neuen Brandschutznorm 2015 hat der Brandschutz, insbesondere die Qualitätssicherung, bei der Planung und Ausführung von Gebäuden einen noch höheren Stellenwert erhalten. Die Brandschutznorm verpflichtet die Betreiber und Eigentümer zur regelmässigen Überprüfung und Dokumentation von allen Brandschutzmassnahmen.

Checkliste und Empfehlungen

Zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und der Mitarbeitenden empfehlen sich folgende Sicherheitsvorkehrungen:

1. Fluchtwege

Die Korridore und Verbindungsgänge sind im Fall eines Brandes oft die einzigen Flucht- und Rettungswege und sind deshalb als solche zu kennzeichnen. Die baulichen Brandschutzmassnahmen sorgen dafür, dass die Flucht- und Rettungswege bei einem Brand während 30, 60 oder 90 Minuten geschützt sind.

2. Brandabschottungen in Kabel- und Rohrdurchführungen

Durch das fachgerechte Verschliessen von Wand-, Decken und Bodendurchdringungen mit speziellen Brandschutzmaterialien und Systemen, wird das Ausbreiten des giftigen Rauchs in die Fluchtwege, Rettungswege und Nebenräume verhindert.

3. Fluchtleitsysteme

Im Falle eines Stromausfalls erhellen nachleuchtende Produkte gut sichtbar und klar erkennbar die Hausflure. Jedes weisse Licht egal ob Glühlampen, Leuchtstoffröhren oder Tageslicht, aktivieren nachleuchtende Produkte.

4. Brand- und Rauchschutztüren

Sämtliche Brand- und Rauchschutztüren sind mit einer Feststellanlage versehen, welche im Fall einer Rauchentwicklung automatisch schliessen. Die Brand- und Rauchschutztüren müssen regelmässig kontrolliert und gewartet werden.

5. Brandschutzbeschichtungen an Stahl- und Betonkonstruktionen

Die Stahl- und Betonkonstruktionen von mehrstöckigen Gebäuden müssen zwingend mit einer Brandschutzbeschichtung oder Verkleidung geschützt sein. Durch das Schützen der Bauteile verlängern wir im Brandfall die Statik des Gebäudes und verzögern dadurch die Einsturzgefahr.

Mit Fachkompetenz auf Erfolgskurs

Der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden hat eine hohe Priorität. Betreiber und Eigentümer von bestehenden Gebäuden, die den aufgeführten Sicherheitsstandards noch nicht entsprechen, können mit einer Fachfirma ein umfassendes Sicherheits- und Unterhaltskonzept zum Schutz ihrer Infrastruktur ausarbeiten. Zudem sind bestehende Sicherheitsvorkehrungen regelmässig durch eine Fachperson zu überprüfen.

Wir unterstützen Sie gerne

Zur ROTH GRUPPE: Die Firma hat sich im Bereich Brandschutz schweizweit als Marktführer etabliert und beschäftigt insgesamt 450 Mitarbeiter. Vernetzte Kompetenz in den drei Fachbereichen Isolationen, Brandschutz und Beschichtungen, fundiert ausgebildete Mitarbeitende sowie eine für Mensch und Umwelt nachhaltige Unternehmenspolitik zeichnen das Unternehmen aus. Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter: www.rothgruppe.ch



Brandabschottungen von Rohr- und Kabeldurchführungen verhindert das Ausbreiten von giftigem Rauch in Fluchtwege und Nebenräume.



Brandschutzbeschichtungen und Verkleidungen an Stahl- und Betonkonstruktionen schützen die Statik von Gebäuden und verzögern im Brandfall die Einsturzgefahr.

Bern, Oktober 2019

Kontakt

Impact Immobilien AG
Taubenstrasse 8
Postfach
3001 Bern

Daniel Kusio, Geschäftsführer
daniel.kusio@invethos.ch
Tel. +41 31 311 62 40

www.impact-immobilien.ch

Roth Gruppe AG
Bolacker 3
Postfach
4563 Gerlafingen

Daniel Althaus, COO
althaus@rothgruppe.ch
Tel. + 41 32 674 45 45

www.rothgruppe.ch